

# OVERKILL

MILITÄR . TECHNIK . KULTUR  
IM KALTEN KRIEG

MILITÄR  
HISTORISCHES  
MUSEUM  
Dresden

MILITÄR  
HISTORISCHES  
MUSEUM  
Dresden

## Öffentliche Führung

am Wochenende und in den Ferien 14 Uhr

## Live Speaker

täglich 15-17 Uhr

am Wochenende und in den Ferien zusätzlich 11-14 Uhr

## Führung nach Anmeldung

für Gruppen, Schulklassen und Bundeswehr

## Jugendführung

in den Ferien donnerstags 12 Uhr

## Multimediaguide

deutsch / englisch  
kostenfrei an der Kasse erhältlich

## Barrierefreiheit

Überblickstexte in Einfacher Sprache  
Überblickstexte in Deutscher Gebärdensprache  
auf dem Multimediaguide

## Familienquiz

an der Kasse erhältlich

## Besucherservice

Telefon: 0351-823 2850 / -2851  
Email: mhmfuehrungen@bundeswehr.org

## MILITÄRHISTORISCHES MUSEUM DER BUNDESWEHR

Olbrichtplatz 2, 01099 Dresden

Haltestelle Stauffenbergallee / Militärlhistorisches Museum  
(Straßenbahn Linie 7 und 8, Bus Linie 64)  
Autobahnabfahrt Dresden-Hellerau

## Öffnungszeiten

täglich 10-18 Uhr  
Montag 10-21 Uhr  
Mittwoch geschlossen

## Eintrittspreise

Kombiticket  
(Dauer- inkl. Sonderausstellung): 7 €, ermäßigt 4 €  
nur Sonderausstellung: 5 €, ermäßigt 3 €

Freier Eintritt für Angehörige der Bundeswehr  
sowie für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Tel: 0351 823-2777 (während der Öffnungszeiten)  
Fax: 0351 823-2805  
E-Mail: mhmeingang@bundeswehr.org

[www.mhmbw.de](http://www.mhmbw.de)



# OVERKILL

MILITÄR . TECHNIK . KULTUR  
IM KALTEN KRIEG

16.06.2023 - 30.06.2024



BUNDESWEHR

## IM KALTEN KRIEG

herrschte das »Gleichgewicht des Schreckens«. Die Arsenale der Supermächte waren mit atomaren Massenvernichtungswaffen überfüllt. Damit wäre die Vernichtung der ganzen Menschheit möglich gewesen. Weder die USA noch die Sowjetunion trauten sich letztlich, den roten Knopf zu drücken. Der »Overkill« blieb aus, aber das Bedrohungspotenzial atomarer Technik besteht heute noch. Wie Raumfahrt, Computer und Düsenflugzeuge hatte auch die Atomkraft ihren Ursprung bereits im Zweiten Weltkrieg. Zu einer gesellschaftlich prägenden Entfaltung kamen diese Technologien aber erst in der Epoche des Kalten Krieges.

Filmposter Godzilla kehrt zurück, 1955 / Foto: MHM, Ulke



Halbautomatische Waffenleitkonsole zur Luftraumüberwachung, USA / Foto: Bundeswehr, Pilz

## DIE SONDERAUSSTELLUNG »OVERKILL«

des Militärhistorischen Museums der Bundeswehr in Dresden zeigt die Entwicklung sowie den Wandel dieser Technologien und fragt danach, welche Rolle Militär, Gesellschaft und Kultur dabei spielten. In viele Technologien investierte das Militär beträchtliche finanzielle Mittel. Gleichzeitig löste ihre Entwicklung schon damals kontroverse Debatten aus – nicht nur wegen des militärischen Hintergrunds, sondern auch wegen des Einflusses der Technik auf Menschen und Umwelt. Diese Thematik beschäftigt uns heute immer noch, auch wenn der militärische Kontext eher in den Hintergrund gerückt ist. Dennoch ist die gegenwärtige Welt ohne Computer, Flugreisen, Atomkraft, Satellitennavigation und Internet kaum vorstellbar. Zugleich sind die Kontroversen geblieben, in denen immer wieder die Frage auftaucht, ob die generelle Technikentwicklung ein »Overkill« ist und irgendwann doch zur Auslöschung der Menschheit führt? Oder ist diese Befürchtung auch nur ein Erbe des Kalten Krieges, in dem die Angst vor der Vernichtung Hochkonjunktur hatte?

Sowjetischer T-72, lange Zeit Hauptkampfpanzer des Warschauer Pakts, teilweise bis heute im Einsatz / Foto: 2013 Guido F.R. Radig / Wikimedia.org (CC BY 3.0)



## BEGLEITPROGRAMM

24. Juni 2023, ab 10 Uhr

### Meet the Machines

Ein Museumstag zur Militärtechnik im Kalten Krieg  
Freier Eintritt im ganzen Museum  
Alle Details zum Programm unter [www.mhmbw.de](http://www.mhmbw.de)

Weitere Veranstaltungen sind in Vorbereitung und werden rechtzeitig bekanntgegeben.

## PUBLIKATION

Der Begleitband zur Ausstellung ist im Museum und im Buchhandel erhältlich.

### Overkill

### Militär.Technik.Kultur im Kalten Krieg

Hrsg. von Katja Hartmann, Dr. Kristiane Janeke,  
Götz Ulrich Penzel, Dr. Rudolf J. Schlaffer, Dr. Jens Wehner

ISBN 978-3-95498-760-3

